

STANDPUNKTE

04 **Kommentare** **Mehr Schock als Therapie**

Wahlsieger Javier Milei will Argentinien radikal umgestalten. Es wird Widerstand geben. Von Tobias Lambert

Vorrang für die Gesundheit!

Mittelfristig könnte Glyphosat in Deutschland und der EU doch noch verboten werden. Von Peter Clausing

05 **Kolumne** **Leben mit der Klimakatastrophe**

Anstrengungen gegen die Klimakrise beim Ersten Afrikanischen Klimagipfel. Von Hyacinthe Niyitegeka

06 **Der Tag, der uns alle veränderte**

Das Massaker des 7. Oktober hat die israelische Gesellschaft tief erschüttert und wird langfristige Auswirkungen auf die Region haben. Von Haggai Matar

09 **Palästinensische Perspektiven**

Der Gazakrieg und seine Auswirkungen auf das Westjordanland. Von Dorte Siegmund

10 **»Weil ihr unsere Länder zerstört«**

Die EU macht die Außengrenzen dicht – wieso dies auch entwicklungspolitisch ein wichtiges Thema ist. Von Niels Kropp und Andreas Rosen

MAGAZIN

12 **Keine Geschlossenheit**

Die Brics-Staaten brechen die Machtbeziehungen zwischen Globalem Norden und Globalem Süden auch nach ihrer Erweiterung nicht auf. Von Patrick Bond

14 **Reparieren gegen die Wegwerfgesellschaft**

Warum wir unsere Art des Wirtschaftens und unseren Umgang mit Ressourcen grundlegend verändern müssen. Von Julius Neu

DOSSIER

16 **Das Recht auf Rechte**

Im Kampf für globale Gerechtigkeit gewinnen juristische Auseinandersetzungen immer mehr an Bedeutung. Von Christian Jakob

19 **Der utopische Gehalt der Menschenrechte**

Interview mit Wolfgang Kaleck vom European Center for Constitutional and Human Rights über Gerechtigkeit, Menschenrechte und juristische Interventionen



Besuchen Sie uns auf:
www.inkota.de und www.suedlink.de
www.facebook.de/inkota
www.twitter.com/inkota
www.instagram.com/inkotanetzwerk

Titelfoto: Olga Berrios (CC BY 2.0 Deed)

22 Klagen für Klimagerechtigkeit
Mit juristischen Mitteln setzen Betroffene des Klimawandels Regierungen und Unternehmen unter Druck. Von Caroline Schroeder und Marlene Becker

24 Umweltorganisationen im Gerichtssaal
Weltweite Umweltklagen befinden sich seit Jahren auf hohem Niveau. Von Michael Zschiesche

26 Mehr Gerechtigkeit für Betroffene
Was verbessert sich durch das deutsche Lieferkettengesetz? Von Eva-Maria Reinwald

27 Gefährliche Arbeit in Indiens Gerbereien
Wie kann das deutsche Lieferkettengesetz Arbeiter*innen zu ihrem Recht verhelfen? Von Anne Neumann

29 »Unsere bestmögliche Hoffnung«
Die ILO-Konvention 169 verleiht indigenen Völkern wichtige Rechte. Von Linda Poppe

30 Konstitutionelle Dekolonisierung
Im Sahel vollzieht sich trotz Vielfachkrise ein demokratischer Aufbruch, in Mali wurde bereits eine neue Verfassung beschlossen. Von Olaf Bernau

32 Ein gefährlicher Entwurf
Ein geplantes Gesetz in Ghana würde die Bedrohung für LGBTIQ+ erhöhen. Von Takyiwaa Manuh und Michael Augustus Akagbor

34 Das Recht des Stärkeren
In Guatemala und El Salvador benutzen die Eliten die Justiz, um ihre politischen Ziele durchzusetzen. Von Sonia Rubio Padilla

36 Mehr als eine Ressource
In zahlreichen Ländern wird darüber diskutiert, Natur als Rechtssubjekt zu verankern. Von Daniel Bonilla Maldonado

KULTUR & ALLTAG

38 Auf der Suche nach einem neuem Horizont
Mehr als eine Guerilla. Dolores Gónzalez Saravia im Interview über die Bedeutung der zapatistischen Bewegung 30 Jahre nach dem Aufstand der EZLN

40 Rezensionen
Marcus Redikers bahnbrechendes Werk über die Sklavenschiffe auf der Middle Passage ■ Ein faszinierender Atlas zeichnet nach, wie Kameruns Kulturerbe in deutsche Museen kam ■ Endlich wieder aufgelegt: »Second-Class Citizen« von Buchi Emecheta

42 Forum
Personalie, Leserbrief, Kurzmeldungen, Termine

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

es ist eine Binsenweisheit: Im Recht zu sein, bedeutet noch lange nicht, Recht zu bekommen. Und Recht zu bekommen, bedeutet noch lange nicht, dieses auch durchsetzen zu können. Was der eine oder die andere aus eigener Erfahrung kennt, geschieht in allen Weltregionen. Zu oft ist Justitia eben doch nicht blind und funktioniert das Recht als Herrschaftsinstrument. Es wird – um es etwas plakativ auszudrücken – von denen, die oben sind, für ihre Interessen eingesetzt und um dafür zu sorgen, dass jene, die unten sind, dort bleiben. Mit Guatemala und El Salvador präsentiert die Anwältin Sonia Rubio Padilla in ihrem Artikel zwei besonders krasse Beispiele, wie jene, die an der Macht sind, das Justizsystem für ihre Anliegen zurichten.

Machtmissbrauch mit den Mitteln des Rechts ist keineswegs auf Zentralamerika beschränkt und in vielen Ländern weltweit auf dem Vormarsch. Doch es gibt auch eine gegenläufige Tendenz. Immer mehr Menschen und Organisationen im Globalen Süden und im Globalen Norden nutzen die Möglichkeiten, die das nationale und das internationale Recht bieten, um sich für Arbeiter*innenrechte, Demokratie oder den Schutz des Klimas einzusetzen. Sie vernetzen sich weltweit und nicht selten ist ihr Einsatz erfolgreich.

Eine dieser Organisationen ist das European Center for Constitutional and Human Rights (ECCHR), das in vielen Menschenrechtsfällen weltweit aktiv ist. Deren Direktor Wolfgang Kaleck betont im Interview mit dem Südlink, dass der Kampf um die Menschenrechte »sowohl juristisch als auch politisch geführt werden« müsse. Mehrere Beispiele für diesen Kampf haben wir in diesem Dossier versammelt.

Nicht wenige orientieren sich an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, deren Verabschiedung sich in diesen Tagen, am 10. Dezember, zum 75. Mal jährt. Es lohnt sich heute noch, diese Erklärung zu lesen, in der die bürgerlich-politischen und die wirtschaftlichen und sozialen Rechte gleichberechtigt nebeneinander stehen.

Wie vor 75 Jahren wird auch heute gegen die Menschenrechte verstoßen. In der Europäischen Union etwa, wo gerade an einer Reform der Asylpolitik gearbeitet wird, die die Abschottung Europas weiter verstärkt und Flüchtenden grundlegende Rechte nimmt. Gerade hier wird allerdings auch deutlich, wie wichtig die Arena des Rechts als Ergänzung für die konkrete Unterstützung Flüchtender und die politische Auseinandersetzung ist.

Diese und andere bedenkliche Entwicklungen weltweit zeigen, wie wichtig es ist, immer aufs Neue für die Menschenrechte und das »Recht auf Rechte«, wie Hannah Arendt es nannte, einzutreten. Christian Jakob erinnert in seinem Einleitungsbeitrag zu diesem Dossier an diesen Begriff der jüdischen Denkerin, die einst selbst vor den Nazis fliehen musste.

Möge dieses Dossier das Wissen um das Recht auf Rechte und die Möglichkeiten, sich dafür einzusetzen, bekannter machen. Eine anregende Lektüre dabei wünscht Ihnen

Michael Krämer

